

Wie suche ich? Trunkierung / Maskierung

• Trunkierung

Verwendung eines Platzhalters, der beliebig viele Zeichen ersetzt; häufigstes Trunkierungszeichen: *

- librar* ⇒ library, libraries, librarian
- *roman ⇒ Roman, Briefroman, Detektivroman
- tele*on ⇒ Telefon, Telephon, Television

• Maskierung

Verwendung eines Platzhalters, der genau ein Zeichen ersetzt; häufigstes Maskierungszeichen (Wildcard, Joker): ?

- schmi?t ⇒ Schmitt, Schmidt

- Die Trunkierung bzw. Maskierung ist ein sehr effektives Werkzeug, mit dessen Hilfe Sie die Anzahl der Treffer erheblich erweitern können.
- Klassischerweise wird die Trunkierung eingesetzt, um verschiedene, grammatikalisch bedingte Endungen eines Suchbegriffs in die Suchanfrage mit einzubeziehen.
- Es gehört ein wenig Übung dazu, die Trunkierung optimal einzusetzen. Setzt man sie zu früh im Wort, besteht die Gefahr, zu viele nicht passende Treffer zu erhalten, trunkieren Sie aber zu spät, schließen Sie eventuell zu viele passende Titel aus.
- Auch bei der Trunkierung müssen datenbankspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden. Manche Datenbanken arbeiten mit einer automatischen Rechtstrunkierung (d. h. ohne Eingabe des Trunkierungszeichens werden alle eingegebenen Begriffe rechts trunkiert), andere wieder lassen die Trunkierung erst dann zu, wenn der Suchbegriff eine Mindestanzahl von Zeichen aufweist. Auch sind nicht immer alle oben aufgelisteten Trunkierungsvarianten in einer Datenbank erlaubt.

Wie suche ich? Suchbegriffe mit Umlauten und Sonderzeichen

- Umlautsuche wird nicht von allen Datenbanken unterstützt
 - ⇒ Variante 1: Eingabe der aufgelösten Form (ae, oe, ue)
 - ⇒ Variante 2: Eingabe des Grundvokals (a, o, u)
- Sonderzeichen werden unterschiedlich behandelt
 - ⇒ Akzente: Eingabe des Grundbuchstabens unzulässig, erlaubt oder erforderlich
 - ⇒ Bindestrich, Apostroph: werden als Leerzeichen behandelt oder ignoriert

- Bei der Recherche können Suchbegriffe mit Umlauten und Sonderzeichen besondere Probleme bereiten, da deren Indexierung von Datenbank zu Datenbank variiert.
- Insb. bei Datenbanken, die im anglo-amerikanischen Raum produziert werden, müssen Sie damit rechnen, dass die Umlautsuche nicht unterstützt wird, d. h. die Eingabe eines Suchbegriffs, der einen Umlaut enthält (z. B. „Heinrich Böll“), führt unweigerlich zu einer Null-Treffer-Menge – unabhängig davon, ob in der Datenbank relevante Dokumente vorhanden sind oder nicht. Als Umgehungslösung stehen die beiden oben aufgeführten Varianten zur Verfügung (also z. B. Eingabe von „Heinrich Boell“ bzw. „Boll“).
- Auch Sonderzeichen im Suchbegriff (wie z. B. Akzent, Bindestrich oder Apostroph) können dafür verantwortlich sein, dass Sie bei der Recherche keine Treffer erzielen. Um dies als Fehlerquelle auszuschließen, sollten sie unterschiedliche Varianten der Eingabe ausprobieren (z. B. o'brien | o brien | obrien; états-unis | etats-unis | etats unis | etatsunis).

Wie suche ich?

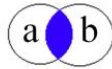
Suchbegriffe: Freitext oder kontrolliertes Vokabular

- **Thesaurus**
normiertes Vokabular, dessen Einheiten (**Deskriptoren**, **Schlagwörter**) zur inhaltlichen Beschreibung von Dokumenten verwendet werden, aber selbst nicht im Dokument vorkommen müssen (⇔ **Stichwort**)
- **Vorteile der Suche mit Thesaurus-Begriffen**
 - ⇒ Unabhängigkeit von der Sprache des Dokuments
 - ⇒ Unabhängigkeit von der Terminologie des Dokuments (Synonymie, Homonymie, Polysemie)
- **Problem der Suche mit Thesaurus-Begriffen**
 - ⇒ Ermittlung des „passenden“ Schlagworts

- Für die Literatursuche in bibliographischen Datenbanken stehen i. a. zwei Suchvarianten zur Verfügung, die sich wesentlich voneinander unterscheiden:
 - **Freitextsuche/Stichwortsuche** (engl. Keywords): gleichzeitige Suche in mehreren/allen Datenfeldern (Autor, Titel, Verlag ...)
 - **Schlagwortsuche** (engl. Descriptors, Subject): Suche mit normierten Begriffen, die von Fachleuten auf der Grundlage einer Inhaltsanalyse zur Beschreibung eines Dokuments vergeben werden.
- Die Schlagwortsuche liefert i. d. R. Treffer mit hoher Relevanz für das gesuchte Thema und hilft die typischen Probleme der Stichwortsuche zu umgehen:
 - **Sprachenproblem**: Mit der Eingabe eines Stichworts in einer Sprache schränkt man die Treffermenge i. d. R. automatisch auf Dokumente in einer bestimmten Sprache ein (Bsp.: Die Suche mit dem Begriff „Kurzgeschichte“ findet nur Dokumente in deutscher Sprache, alle relevanten Publikationen in englischer Sprache werden durch die Eingabe des deutschen Suchbegriffs automatisch „unauffindbar“).
 - **Synonymieproblem**: Häufig gibt es für denselben Sachverhalt mehrere äquivalente Bezeichnungen (z. B. Dialekt, Mundart, Regionalsprache, Regiolekt). Bei der Stichwortsuche müssen dann all diese Bezeichnungen verwendet werden, um ein möglichst vollständiges Rechercheergebnis zu erzielen. Bei der Schlagwortsuche genügt dagegen die Eingabe eines Begriffs, der stellvertretend für alle Äquivalenzbezeichnungen steht.
 - **Homonymie-/Polysemieproblem**: Dieselbe Zeichenfolge kann für verschiedene Sachverhalte stehen (z. B. Schloss [Bauwerk – Schließanlage], novel [prose narrative – unusual]). Diese semantische Mehrdeutigkeit bleibt bei der Stichwortsuche unberücksichtigt. Daher ist das Rechercheergebnis häufig diffuser als bei der Schlagwortsuche. Hier gilt das Prinzip: Jeder Thesaurusbegriff repräsentiert exakt einen Sachverhalt.

Wie suche ich? Suchlogik: Boolesche Operatoren

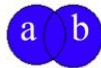
1. und-Verknüpfung



beide Begriffe (a und b)

Operatoren: und, and, &, +

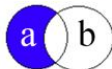
2. oder-Verknüpfung



mindestens einer der Begriffe

Operatoren: oder, or, |, /, ,

3. nicht-Verknüpfung



nur Begriff a, nicht Begriff b

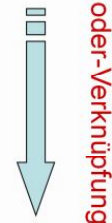
Operatoren: (und) nicht, not, !, -

- Die Suchlogik legt fest, wie Suchbegriffe bei der Recherche verknüpft werden. Abhängig von der verwendeten Verknüpfungsvariante liefert die Eingabe derselben Begriffe völlig unterschiedliche Treffermengen. Es ist deshalb ratsam, zu Beginn einer Recherche zu klären, welche Suchlogikvariante in einer Datenbank voreingestellt ist.
- In vielen Datenbanken (so auch im Katalog der UB Würzburg) ist die und-Verknüpfung der Booleschen Logik die Default-Einstellung. Gibt man im gleichen Suchfeld zwei Begriffe nacheinander ein, werden diese automatisch mit UND verknüpft und deshalb nur Dokumente gefunden, in denen beide Begriffe vorkommen (⇒ Schnittmenge). Falls eine andere Verknüpfungsvariante voreingestellt ist, kann durch Verwendung eines Operators die und-Verknüpfung erzwungen werden.
Bsp.: american **AND** novel
- In manchen Datenbanken ist die oder-Verknüpfung voreingestellt. Hier werden alle Dokumente gefunden, in denen mindestens einer der eingegebenen Suchbegriffe vorkommt (⇒ Vereinigungsmenge). Eine oder-Verknüpfung ist i. a. nur sinnvoll, wenn mehrere synonyme Begriffe in einer Recherche kombiniert werden sollen.
Bsp.: Detektivgeschichte **OR** Krimi
- Bei der nicht-Verknüpfung werden nur Dokumente gefunden, bei denen von zwei eingegebenen Begriffen nur der erste, aber nicht der zweite vorkommt (⇒ Differenzmenge). Mittels nicht-Verknüpfung lassen sich Teilaspekte eines Themas bei der Recherche ausblenden.
Bsp.: novel **NOT** american

Wie suche ich? Suchlogik: Boolesche Operatoren

- Konzeptdiagramm

amerikanische	Detektivgeschichte
us-amerikanische	Kriminalgeschichte
Amerika	Kriminalerzählung
USA	Krimi
american	detective story
America	detective fiction



- Klammerung bei mehr als zwei Suchbegriffen

Bsp.: (amerikanische or american) and (detektivgeschichte or detective story)

- Die tabellarische Auflistung der Suchbegriffe in einem Konzeptdiagramm erleichtert die Auswahl der richtigen Verknüpfungsvariante:
 - Begriffe aus derselben Tabellenspalte müssen bei der Recherche mit ODER verknüpft werden.
 - Begriffe aus verschiedenen Tabellenspalten müssen mit UND verknüpft werden.
- Falls bei einer Recherche mehrere Suchbegriffe mit unterschiedlichen Operatoren verknüpft werden sollen, muss ggf. durch Klammerung festgelegt werden, für welche Begriffspaare welche Verknüpfungslogik gelten soll.

Wie suche ich? Suchlogik: Phrasen-/Kontextsuche

- Phrasensuche = Recherche, bei der nur Dokumente gefunden werden, in denen die Suchbegriffe exakt in der eingegebenen Reihenfolge direkt nebeneinander stehen
 - ⇒ Eingabe: English Phonetics and Phonology
 - 🟢 English Phonetics and Phonology
 - 🔴 The Phonetics and Phonology of English
 - 🔴 Phonetics, Phonology and Sound Change in English
- Kontextsuche = Recherche, bei der nur Dokumente gefunden werden, in denen die verwendeten Suchbegriffe mehr oder minder nah beieinanderstehen
 - ⇒ Eingabe: English Phonetics and Phonology
 - 🟢 English Phonetics and Phonology
 - 🟢 The Phonetics and Phonology of English
 - 🔴 Phonetics, Phonology and Sound Change in English

- Bei der Phrasen- und Kontextsuche ist nicht das bloße Vorkommen oder Fehlen, sondern die Reihenfolge und der Abstand der eingegebenen Suchbegriffe in den Dokumenten relevant.
- Phrasensuche eignet sich für die formale Suche (Suche nach einem Werk, dessen genauen Titel Sie kennen) und für die Suche nach festen Wortfolgen (compound words, idioms, phrasal verbs etc.). In Datenbanken, bei denen die Boolesche Logik voreingestellt ist, können Sie eine Phrasensuche erzwingen, indem Sie Ihre Suchbegriffe in Anführungszeichen setzen (z. B. „science fiction“, „break down“, „kick the bucket“).
- Phrasensuche eignet sich weniger für die sachliche Suche mit mehreren Begriffen. In Datenbanken, bei denen die Phrasensuche die Default-Einstellung ist (z. B. MLA, LION Ref), empfiehlt es sich deshalb, mittels Boolescher Operatoren eine andere Verknüpfungslogik zu erzwingen (z. B. „american AND short story“).
- Kontextsuche ist insb. dann sinnvoll, wenn eine Datenbank nicht nur bibliographische Angaben, sondern auch Abstracts (=kurze Inhaltzusammenfassungen für ein Dokument) oder Volltexte enthält; denn hier stößt die Boolesche Logik schnell an Ihre Grenzen, da der Abstand der Suchbegriffe keine Rolle spielt. Die Kontextsuche geht dagegen von folgendem Prinzip aus: Je näher zwei Begriffe in einem Text beieinanderstehen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch in einem sachlichen Zusammenhang stehen.
- Kontextoperatoren dienen dazu, den maximalen Abstand und ggf. auch die Reihenfolge der Suchbegriffe festzulegen; Bsp.:
 - english NEAR.3 novel ⇒ findet Dokumente, in denen „english“ und „novel“ im Abstand von max. 3 Wörtern vorkommen
 - english FBY.3 novel ⇒ findet Dokumente, in denen „novel“ im Abstand von max. 3 Wörtern auf „english“ folgt